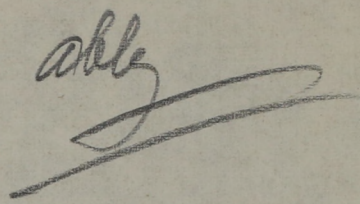


12.3.1941



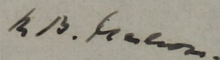
Lieber Heinrich Zillich,

ich danke Ihnen sehr für Ihre freund-
lichen Zeilen vom 7.3. Es ist kaum anzunehmen, dass Sie in
der Sache Witzleben mit einer Frage behelligt werden. Sie ist
in guten Händen und wird nicht wichtiger genommen, als sie es
verdient. Dennoch bin ich nicht unzufrieden, dass ich Sie und
ein paar andere "Berufskameraden" eingeweiht habe, denn es
stecken hinter diesem privaten Vorgang allgemeine Dinge, von
denen zu wissen nicht ungut ist.

Oberleutnant sind Sie also schon geworden, Sie Berliner Alpen-
jäger! Dann werde ich Sie wohl noch als Stabsoffizier in den
Ruhestand gehen sehen und erheblich stramm vor Ihnen stehen
müssen, denn ich bin immer noch einfacher Leutnant z.V. und soll
jeden Tag meine Verwendung bei irgend einer Truppe finden. Diese
Erwartung verfolgt mich nach bereits erfolgter Vereidigung auf
den Führer schon seit paar Wochen. Das tut dem Arbeiten und
Weiterleben nicht sehr gut.

Meinen Leuten geht es gottlob besser, aber es war eine schlim-
me Zeit.

Seien Sie herzlich begrüsst
von Ihrem



z.Zt.Oberleutnant im
Oberkommando der Wehrmacht
Abt.J., Berlin W 35,
Matthäikirchplatz 14

Berlin, den 2.4.1941

Lieber Herr von Mechow,

Sie deuteten neulich in Ihrem Brief an, daß Sie vielleicht bald eingezogen würden. Wahrscheinlich steht auch Ihnen, wie uns älteren Knaben allesamt, ein Platz in einem Büro in Aussicht. Es gibt ja vielerlei Büros bei der Wehrmacht, manches darunter, in das Sie bestimmt nicht gern Einzug halten. Darum frage ich Sie, ob es Ihnen Spaß machen würde, mich gegebenenfalls abzulösen. Meine Arbeit im OKW ist keine Verwaltungsarbeit, kein leeres Aktenwälzen, sondern durchaus so beschaffen, daß sie einem Schriftsteller, der offenen Auges durchs Leben geht, Freude bereiten kann. Ich selbst freilich möchte gern einmal näher an die Front heranschmecken, was mir vielleicht glückt, wenn ich einen geeigneten Nachfolger vorschlagen kann.

Ob Sie allerdings, wenn Sie zustimmen, auch ~~hergeholt~~^{mit dabei} werden, hängt nicht von mir ab. Ich würde Sie aber mit einigen anderen als Nachfolger bezeichnen, wenn Sie einverstanden sind.

Es würde mich freuen, bald von Ihnen zu hören.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für Sie und die

Ihren

Ihr

i k g s



Unser Heer
Infanterie: Handgranatenwerfer

»Rosa« Verlag, Berlin SW 68 — Zur Veröffentlichung freigegeben

Fotopost



Oberleutnant

J. v.

Zillig

Berlin

O. K. H.

ikgs

S. 6. 4. 40

like Jimmy Kelly,
in his book for James
Clem and myself and others
doing over 2.4.

By his Jimmy Kelly book. Also of
John and various parts in Jimmy and
others. Remembrance (Jimmy) Langdon.
Jimmy and Jimmy Kelly and Jimmy
Jimmy. Jimmy to members.

Absender:

Wohnort, auch Zustell- oder Lettpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte



Herrn Oberleutnant
Heinrich Gillrich

Berlin W 35
Möckelstraße 14

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach